

OLA HUSSEIN ALI (18)

Eine syrische
Jugendliche im Exil.
Zwischen politischer
Bildung und
persönlichem Einsatz.



GHARSAH

Arabic for sprout

Am bemerkenswertesten am Gharsah-Zentrum finde ich die Menschen dort. Jeder zeigt engagierte Fürsorge und stellt sicher, dass sich alle Mädchen wohl fühlen und von den angebotenen Dienstleistungen profitieren. Zusätzlich stehen politische Aufklärungsworkshops und Computersitzungen zur Verfügung.

Anfang 2011, als ich 5 Jahre alt war, zogen meine Familie und ich vor dem drohenden Krieg in Syrien in den Libanon.

Seitdem habe ich Syrien nicht wiedergesehen. In der Grundschule, die von einem friedlichen Miteinander verschiedener Bevölkerungsgruppen geprägt war, lernte ich Menschen unterschiedlicher Religionen, Konfessionen und Traditionen kennen. Später begegnete ich einer rassistischen Sportlehrerin, die diskriminierende Kommentare abgab.

Nachdem Syrer in der Baabda-Gemeinde nicht mehr willkommen waren, zogen wir in die Bekaa-Region.

Dort entdeckte ich das Gharsah-Zentrum, wo ich seit Anfang 2022 meine Kenntnisse in Informatik, Englisch, mentaler Gesundheit und Geschlechterfragen erweitere.

Die Unterstützung des Gharsah-Zentrums ist für mich unverzichtbar, da ich hier Zugang zu einzigartigen Programmen habe.

Besonders das Jugendförderungs- und Führungsprogramm zielt darauf ab, junge syrische Frauen zu stärken und sie als aktive Mitglieder ihrer Gemeinschaft zu etablieren. Junge syrische Frauen im Libanon stoßen oft auf begrenzte Möglichkeiten.

Ich hoffe, dass alle Konflikte in Syrien sowie in anderen betroffenen Ländern bald gelöst werden. Was meine persönlichen Ziele betrifft, so strebe ich ein Studium der Politikwissenschaft, des Personalmanagements und des islamischen Rechts an. Mein Wunsch ist es, mein Studium erfolgreich abzuschließen, ein Zuhause am Euphrat in Raqqa zu finden und einen bedeutsamen Beitrag in der Politik zu leisten.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Diözesanverband Trier



HADEEL AMMAR GHARZALDIN (18)

Ein sicherer Ort für Wachstum.
Das Gharsah-Zentrum als
Drehscheibe für soziale und
berufliche Entwicklung.



GHARSAH

Arabic for sprout

Als junge Frauen besuchen wir das Gharsah-Zentrum, da es einen sicheren und unterstützenden Raum bietet, um technische Fähigkeiten zu erlernen und persönliche sowie berufliche Kompetenzen zu entwickeln.

Im Gharsah-Zentrum habe ich die Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu erwerben und mich mit den sozialen und kulturellen Herausforderungen auseinanderzusetzen, denen ich möglicherweise am Arbeitsplatz begegnen werde.

Hier kann ich nicht nur Geschäftsmanagement lernen, sondern auch mein Selbstvertrauen stärken und meine Kommunikations- und Führungsfähigkeiten verbessern.

Die Unterstützung, die ich vom Gharsah-Zentrum erhalte, ist unersetzlich. Sie gibt mir und anderen Frauen und Mädchen die wirtschaftliche und soziale Stärke, die wir brauchen, um uns auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten und uns zu entwickeln.

*Die Trainer*innen und die inspirierende Lernumgebung im Zentrum sind wie ein Lichtblick für mich. Die fortschrittlichen technologischen Ressourcen wie Internet und Laptops machen den Lernprozess noch zugänglicher und spannender.*

*Die Trainer*innen, die Gemeinschaft und die gesamte Atmosphäre spielen eine entscheidende Rolle für uns. Sie bieten uns nicht nur fachkundige Anleitung, sondern auch ein unterstützendes Netzwerk, das uns ermutigt, unsere Träume zu verfolgen.*

Die umfassende Unterstützung – sei es in beruflichen, gesundheitlichen oder persönlichen Angelegenheiten – ermöglicht es uns, unseren Bildungsweg fortzusetzen und unsere Ziele zu erreichen.

Die Teilnehmerinnen im Gharsah-Zentrum streben danach, berufliche Unabhängigkeit zu erlangen, eigene Projekte zu entwickeln und zur Verbesserung ihrer Gemeinschaften und Zukunft beizutragen. Die individuellen Ziele der Teilnehmerinnen sind je nach persönlicher Bestrebung unterschiedlich.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Diözesanverband Trier



AFAF SHEHADEH (36)

**Ein Licht der Hoffnung.
Ein Frauenschicksal im Exil
und die Suche nach Identität.**



Arabic for sprout

GHARSAH

Das Verlassen des eigenen Landes und der Neuanfang forderten mich auf eine Art, als wäre ich ein neugeborenes Kind, das sich in einer neuen Welt zurechtfinden muss. Es war extrem herausfordernd, doch ich habe es mit Stolz und Würde gemeistert, da mein Wille stärker war als die Umstände.

Aufgrund des Krieges in Syrien befinde ich mich derzeit im Libanon.

Die Herausforderungen, denen ich begegnete, reichten von der Vertreibung aus meinem Zuhause bis hin zur Anpassung an eine neue Umgebung. Immer noch verspüre ich eine tiefe Sehnsucht nach meinem alten Zuhause.

Ich besuche das Gharsah-Zentrum aufgrund seiner positiven Atmosphäre und seiner Rolle bei der Stärkung des Selbstbewusstseins. Das Zentrum bietet Raum für unsere Anliegen und unterstützt die Verbesserung der Rolle von

Frauen in der Gesellschaft. Es fördert die Gesundheit und das psychische Wohlbefinden von Frauen und bietet Schulungen in verschiedenen Bereichen an.

Ich bin dankbar für das Selbstvertrauen, das die Kurse mir gegeben haben, da sie mich lehrten, Probleme anzusprechen und zu bewältigen.

Ich betrachte das Gharsah-Zentrum als mein zweites Zuhause und möchte ein aktives Mitglied sein, um meine Unterstützung für Frauen und Kinder anzubieten, die nicht lesen oder schreiben können, und das mit all meiner Energie.

Mein Traum ist es, diese Botschaft an die Welt zu übermitteln: Wissen ist das strahlende Licht und Ignoranz die dunkle Finsternis. Es ist an der Zeit, die Finsternis zu vertreiben und immer nach Erfolg und Wohlstand zu streben.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Diözesanverband Trier



FATIMA (33)

Die Bedeutung von
Hoffnung und Gemeinschaft.
Eine Mutter findet Mut
und Unterstützung.



Arabic for sprout

Ich hörte von einem Freund über das Gharsah-Zentrum, was einen Wendepunkt in meinem Leben darstellte. Psychologische Unterstützung und diverse Kurse halfen mir beim Aufbau sozialer Beziehungen, beim Kennenlernen neuer Menschen und trugen wesentlich zur Verbesserung meiner psychischen Gesundheit bei.

Aktuell befinde ich mich aufgrund des Krieges und der Unsicherheit in Syrien im Libanon. Es fiel mir schwer, mich anzupassen und in einer fremden Gesellschaft fernab meiner Familie und Geschwister zu leben. Die Herausforderung, soziale Bindungen zu knüpfen und vieles nicht zu kennen, war groß, da ich in jungen Jahren geheiratet und bereits zwei Töchter hatte. Meine Familie half mir einst, sie großzuziehen, da ich selbst noch jung war.

Plötzlich war ich wieder allein mit ihnen, ohne zu wissen, wie ich alles bewerkstelligen sollte. Diese Situation führte zu einer langanhaltenden Depression.

Das Gharsah-Zentrum spielt eine bedeutsame Rolle bei der wirtschaftlichen, emotionalen und psychologischen Stärkung von Frauen.

Die Unterstützung des Gharsah-Zentrums ist sehr wichtig, da es finanzielle Hilfe sowie Aufklärungs- und Bildungskurse in Informatik und Englisch bietet. Diese Ressourcen helfen Frauen dabei, sich weiterzuentwickeln und ihre Kinder zu erziehen.

In der geschützten Umgebung des Zentrums fand ich psychischen Trost durch die einfühlsamen Mitarbeiter*innen und die Freundlichkeit der anderen Teilnehmer*innen.

Das Gharsah-Zentrum bietet uns Frauen und Müttern eine große Vielfalt an wichtigen Themen. In dieser schwierigen Zeit benötigen wir Frauen finanzielle Unterstützung und Arbeit, um unsere eigenen Bedürfnisse und die unserer Kinder zu erfüllen. Zentren wie Gharsah geben uns Hoffnung: Frauen werden intellektuell, finanziell, emotional und sozial unterstützt und gestärkt.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Diözesanverband Trier



SANAA AL SAGHIR (39)

**Gemeinsam im Ungewissen.
Syrische Hoffnungen im
libanesischen Exil.**



GHARSAH

Arabic for sprout

Es ist wichtig, alle Familienmitglieder zu erreichen, denn die Familie ist der Kern der Gesellschaft. Wenn die Familie stark und sicher ist, profitiert die gesamte Gemeinschaft davon und trägt dazu bei, eine bessere und fortschrittlichere Gesellschaft aufzubauen.

Im Libanon suchen wir Sicherheit vor Krieg und Verfolgung und setzen uns für ein besseres Leben unserer Kinder ein. Unsere Reise war durch schwierige Erfahrungen geprägt, wie ständige Umzüge auf der Suche nach Sicherheit und Arbeit.

Die Lebensbedingungen sind sehr herausfordernd und erschweren eine gute Erziehung unserer Kinder, egal ob in Flüchtlingslagern oder gemieteten Unterkünften.

Im Gharsah-Zentrum fanden wir endlich Unterstützung für die Bildung unserer Kinder und erhielten wichtige psychologische Hilfe bei den Herausforderungen der Flucht.

Sowohl akademische als auch lebenspraktische Themen werden angeboten, die den Alltag für uns als Familie spürbar entlasten.

Wir profitieren vom Bildungsprogramm des Zentrums, indem wir unsere Kinder in das Programm zur Bildungsunterstützung einschreiben und als gesamte Familie an Schulungssitzungen zum Thema geschlechtsspezifische Gewalt teilnehmen.

Das Gharsah-Zentrum hilft uns dabei, die Fähigkeit zu stärken, uns an neue Situationen anzupassen und positiv mit unseren Kindern zu interagieren.

Für die Zukunft wünschen wir uns, in einer sensibilisierten Gesellschaft zu leben, frei von Gewalt, in der Sicherheit und Stabilität herrschen. Wir streben danach, das Glück auf den Gesichtern von Jung und Alt widergespiegelt zu sehen.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Diözesanverband Trier



AFAF YAHYA (35)

**Auf der Suche nach Stabilität.
Eine Familie im Gharsah-
Zentrum und ihre Träume.**



Arabic for sprout

Im Gharsah-Zentrum werden vielfältige Sitzungen zur Sensibilisierung und für Empowerment angeboten. Die Familie sucht hier Zuflucht vor den Einschränkungen der Lebensbedingungen und knüpft neue Beziehungen in der Gemeinschaft.

Aufgrund des anhaltenden Krieges, der 2011 in Syrien begann, fand unsere Familie im Libanon Zuflucht vor den fortwährenden Bombenangriffen, bewaffneten Konflikten und der ständigen Angst vor Verhaftung.

Die anfänglichen Herausforderungen waren enorm, da uns die Gegend fremd war, es an Arbeitsmöglichkeiten mangelte und die Ressourcen begrenzt waren.

Unser sechsjähriger Sohn wurde im Kindergarten des Gharsah-Zentrums eingeschult, da wir keine andere Schule finden konnten, die ihn aufnehmen wollte. Wir nahmen an inspirierenden Empowerment- und psychologischen Unterstützungssitzungen teil, die sich

positiv auf unsere Persönlichkeiten und unser Selbstwertgefühl auswirkten. Zusätzlich besuchten wir das Programm zur Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt, das unsere Kommunikationsfähigkeiten verbesserte und uns ermöglichte, dauerhafte Freundschaften mit anderen syrischen Familien zu knüpfen.

Die ganzheitliche Einbindung aller Familienmitglieder im Zentrum förderte ein umfassendes Bewusstsein und Empowerment, steigerte die gegenseitige Wertschätzung innerhalb der Familie, vertiefte das Verständnis füreinander, reduzierte Konflikte und den psychologischen Druck – insbesondere unter den herausfordernden Bedingungen im Libanon.

Als Familie streben wir danach, weiterhin an Aktivitäten für unseren Sohn teilzunehmen, wie Freizeitveranstaltungen und Projekten zur Förderung der Gemeinschaftsintegration. Als Mutter suche ich nach Möglichkeiten, unser Leben finanziell zu verbessern und einen größeren Entscheidungsspielraum zu haben.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Diözesanverband Trier



Frauen wollen KEINE Opfer sein. Überall kämpfen starke Frauen für Stabilität und Selbstbestimmung.

Hala Bughaigis, Juristin und Frauenrechtsaktivistin

Hintergrundinformation

Mehr als elf Jahre nach dem Ausbruch des Krieges in Syrien leben Schätzungen des UN-Flüchtlingshilfswerks (UNHCR) zufolge rund 1,5 Millionen Geflüchtete noch immer im Libanon – fast ein Viertel der Gesamtbevölkerung. Besonders betroffen von dieser Situation sind Kinder, die die Hälfte der beim UNHCR registrierten Geflüchteten ausmachen. Das verheerende Erdbeben Anfang 2023 hat die Notlage syrischer Geflüchteter weiter verschärft. Viele haben ihre Heimat und die Hoffnung auf eine Rückkehr verloren und kämpfen um die Unterstützung ihrer Familien in den zerstörten Gebieten. Diese anhaltende Krise hat tiefgreifende traumatische Auswirkungen.

Ihre Unterstützung verändert Leben

Die Spenden ermöglichen:

- **Honorare für unser geschultes Personal (Trainer*innen, Lehrer*innen)**
- **Psychosoziale Betreuung durch Einzel- und Gruppensitzungen für Schüler*innen**
- **Anschaffung von Lehrmaterialien**
- **Finanzierung von Exkursionen sowie sicheren Transport zum Gharsah-Zentrum**
- **Bildungsangebote für Eltern zu den Themen positive Elternschaft und Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt**



kfd-Spendenkonto: bei der PAX-Bank Trier
IBAN: DE32 3706 0193 3003 0300 15 BIC: GENODED1PAX
Verwendungszweck: AMICA – Libanon





**Gleiche Bildungschancen
für geflüchtete Frauen
und Kinder im Libanon**



Das „Women Empowerment Programme“ WEP

**... bietet Frauen und jungen Mädchen
ein breites Spektrum an
Unterstützungsmöglichkeiten:**

- psychosoziale und
therapeutische Beratungen,
- bedarfsorientierte Schulungen
für Lehrkräfte, Verwaltung und Eltern,
- Englisch- und Computerkurse
sowie Informationsveranstaltungen,
- Kurse zu Themen wie geschlechts-
basierte Gewalt, Frühverheiratung,
Feminismus und Leadership,
- Stärkung der Kommunikations-
und Verhandlungskompetenzen.



Das „Children Education Programme“ CEP

**... ermöglicht Mädchen und Jungen
den Zugang zu Bildung durch:**

- spezialisierten Unterricht für syrische
Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren,
- Förderunterricht für Kinder
von 10 bis 14 Jahren,
- ein qualifiziertes Team aus
Lehrer*innen, Ausbilder*innen und
Psycholog*innen, das die hohe Qualität
der Bildungsangebote gewährleistet.



WEITERE INFORMATIONEN



IHRE Spende hilft!

kfd-Spendenkonto: bei der PAX-Bank Trier
IBAN: DE32 3706 0193 3003 0300 15 BIC: GENODED1PAX
Verwendungszweck: AMICA – Libanon



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

Diözesanverband Trier





INTERVIEW MIT OLA AL-JUNDY

Alter: 50 Jahre

Aktivistin für Frauenrechte seit: 2011

Mitglied des Gharsah-Vereins seit: 2014

Ola Al-Jundy, 50 Jahre alt, setzt sich seit 2011 für Frauenrechte ein und ist seit 2014 Mitglied des Gharsah-Vereins. Ihre Tätigkeit bei Gharsah begann mit dem Fokus, Flüchtlingskinder in das Bildungssystem des Libanon zu integrieren. Sie erkannte, wie wichtig es ist, die Eltern in diesen Prozess einzubeziehen und startete Alphabetisierungskurse für Mütter im Flüchtlingslager.

Durch das Zuhören und Verstehen der Bedürfnisse der Frauen wurde ihr bewusst, dass diese nicht nur als Mütter, sondern auch als Individuen Unterstützung benötigen. Ihr aktuelles Ziel ist es, Frauen in abgelegenen und benachteiligten Gebieten zu unterstützen. Sie glaubt, dass die Verteidigung der Frauenrechte unvollständig ist, solange Frauen in solchen Regionen ausgeschlossen sind.

„Ich träume von mehr Gerechtigkeit und davon, mehr Fähigkeit zu haben, die Strukturen der Unterdrückung, die sich um uns herum bilden, politische und patriarchale Unterdrückung und alle Formen unterschiedlicher Unterdrückung abzubauen. Dass unsere Kinder in unserem Land eine befreiende Bildung erlernen, die sie jeden Tag befähigt, die ihnen widerfahrende Ungerechtigkeit und Unterdrückung abzulehnen. Unser Leben wird sich nur dann ändern, wenn wir sowohl im Privaten als auch im öffentlichen Raum aktiv werden.“

Al-Jundy ist überzeugt, dass Veränderung aktiv herbeigeführt werden muss und Frauen dabei eine Schlüsselrolle spielen sollten. Sie träumt von mehr Gerechtigkeit, einer befreienden Bildung für Kinder in ihrem Land und dem Abbau von Unterdrückungsstrukturen. Eine ihrer inspirierenden Begegnungen war mit Yasmine aus Al-Moadamiyah, die trotz Herausforderungen in ihrer Jugend durch frühe Heirat erfolgreich neue Fähigkeiten erlernte und heute andere Frauen und Mädchen motiviert.

An deutsche Frauen und Deutsche im Allgemeinen richtet Al-Jundy den Appell, sich klar gegen Gewalt auszusprechen und mutig traditionelle Muster und Unterdrückungsstrukturen zu durchbrechen. Sie betont die Bedeutung einer fortgesetzten Zusammenarbeit, um Frauenrechte zu stärken, Bildungsmöglichkeiten zu fördern und radikale Veränderungsprozesse anzustoßen, die bei Frauen und ihren Gemeinschaften beginnen.

„Mein Traum war und ist immer noch, dass wir alle in unser Land zurückkehren, in dem wir nicht getötet, verhaftet oder aus unseren Häusern durch das Regime in unserem Land vertrieben werden, und dass wir als Individuen und Gruppen fähig sind, es durch das, was wir während der Jahre des Exils gelernt und erreicht haben, neu aufzubauen.“



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Diözesanverband Trier

